

# Reisebericht über die Teilnahme am IFLA-Weltkongress World Library and Information Congress, 87th, 26.-29. July Dublin, Ireland

Yannick Pollmann, Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Unter dem Motto „Inspire, Engage, Enable, Connect“ hat dieses Jahr zum 87. Mal der World Library and Information Congress stattgefunden. Auf dem Kongress ist wieder deutlich geworden, wie gerade zu Pandemiezeiten auch die Digitalisierung und der online Zugang zu Kongressen ermöglicht werden kann und dass der Trend stark in eine hybride Richtung gehen wird.

Auf das Stipendium bin ich durch eine Mail in der Mailingliste der Inetbib aufmerksam geworden, ich habe aber auch schon mit einem Stipendium an einem Austausch mit Kolleginnen

aus der Schweiz teilgenommen und im letzten Jahr den Schweizer Bibliothekskongress in Bern besucht. Mit dem Newcomer-Stipendium sind 8 junge Bibliotheksmitarbeiter nach Dublin gekommen. Praktischerweise konnten sich einige von uns schon auf dem deutschen Bibliothekskongress kennenlernen und haben uns in Dublin dann wieder getroffen. Für manche von uns bestand eine der größten Hürden wohl schon im Flug, oder eher dem Weg zum Flugzeug. Aktuell ist das fliegen von größeren Flughäfen mitunter sehr langwierig und kompliziert.



Abbildung 1 Außenansicht des Kongressgebäudes in Dublin Fotot: Yannick Pollmann ([CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/))

In Dublin war das zurechtfinden gut möglich. Der Anfang etwas holperig und ungewohnt, hat man sich schnell an das englisch sprechen gewöhnt und kommt überall gut zurecht.

Die einzelnen Sessions sind auf der Website in einem Plan einsehbar und es gab auch extra eine App für den Kongress. Die Diversität von Veranstaltungen ist beeindruckend und oft fällt es schwer, sich für eine Veranstaltung zu entscheiden. Die Eröffnungszeremonie hat sehr schön in die irische Kultur eingeführt und war mit Live-Musik und Tanzeinlage sehr unterhaltsam. Die Eröffnungsreden wurden gehalten von Barbara Lison, der aktuellen IFLA-Präsidentin, sowie der ehemaligen irischen Präsidentin Mary Robinson, der Bürgermeisterin von Dublin, Caroline Conroy und weiteren.

Ein großer Punkt, der natürlich oft mitgeklungen hat, ist die aktuelle Situation in der Ukraine. Die Frage, ob und wie Bibliotheken helfen können, was alles möglich ist, im Rahmen guter Zusammenarbeit. Auch die Möglichkeit Kolleg:innen aus der Ukraine eine Plattform zu bieten um von Ihren Problemen und den Auswirkungen auf Ihre Arbeit zu berichten, hat den Kongress sehr spannend und auch emotional gemacht.

Ich habe zunächst die Session zum Public Library of the Year Award verfolgt. Die Shortlisted Libraries waren sehr unterschiedlich (Shortlisted libraries: Ogre Central Library, Latvia; Ithra Library, Saudi Arabia; Missoula Public Library, United States; Gellerup Library, Denmark) und haben alle unterschiedliche Ansätze verfolgt. Man bemerkt aber einen klaren Trend zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Viele Bibliotheken versuchen vom Bau bis zur täglichen Arbeit mehr Nachhaltigkeit einzubringen. Gewonnen hat die [Missoula Public Library](#) aus den USA

Ein großes Thema, gerade im Hinblick auf den kommenden Generationswechsel, ist auch das (Aus-)bilden neuer Führungskräfte und das Weiterbilden von Nachwuchskräften. Einige Sessions haben sich mit dem Aus- und weiterbilden und fördern von Nachwuchskräften beschäftigt. Ein Thema, das auch im Blick auf das Newcomer-Stipendium sehr interessant ist.

Zwischendurch haben wir uns die Zeit genommen, uns die von Fotos sehr bekannte Bibliothek des Trinity College in Dublin anzusehen. Durch den Kongress war der Eintritt vergünstigt und es ist ein Anblick, der sich nicht nur für Liebhaber alter Bibliotheken sehr lohnt.

Eine Session, die ich sehr interessant gefunden habe, lief unter dem Titel: „Reading for Well Being“. Inhaltlich für mich als Mitarbeiter einer wissenschaftlichen Bibliothek erst einmal nicht so relevant, hat es doch sehr schön gezeigt, was Bibliotheken außerhalb des klassischen Bibliothekswesens anbieten können. Zum Beispiel im Bereich der musikalischen Arbeit mit Kindern. Auch was Bibliotheken in Krisenzeiten leisten können, wurde hier noch einmal deutlich gezeigt, durch eine Initiative der South Dublin Libraries:



Abbildung 2 Bibliothek des Trinity College in Dublin Foto: Yannick Pollmann ([CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/))

*„South Dublin Libraries mobile library service recently received a grant from the Dormant Accounts Fund to run a small project called Library Under the Lid. The purpose of the project was to help promote our book delivery service which we offer to housebound or vulnerable people who cannot get to their local library. It is especially important during these times that more people can be reached due to the isolation caused by Covid-19, particularly to the elderly community. To do this we created special “Libraries Under the Lid” which are beautifully presented boxes of items which help bring the library experience to a person’s home. Each box contained a book, some puzzles, small personal care items, a book light, pens, book marks, colouring books, coloured pencils and lots of other items to help keep the owner connected to their library. Also within the box was information on how to get access to our regular delivery service so that they can continue to enjoy what their library has to offer them – Books, DVDs, boxed sets, large print, audiobooks and lots more.” – Veranstaltungstext aus dem WLIC-Programm*

Abschließend gab es an den Kongress die Möglichkeit eine Tour mitzumachen. Entweder halbtägig innerhalb von Dublin, oder ganztätig quer durch Irland. Ich habe mich für eine Tour nach Galway entschieden. Auf der Tour haben wir uns die Bibliothek der Universität von Galway angesehen. Eine große Unversitätsbibliothek, welche sogar über einen eigenen Makerspace mit 3D-Druckern etc. verfügt. Ein weiterer Zwischenstopp war die Ballinasloe Public Library. Eine kleinere Stadtbibliothek, die in einem alten Kloster untergebracht ist.

Der alte Saal wird für Veranstaltungen genutzt und hat immer noch die alten Buntglasscheiben. Das Kloster wurde 2005 geschlossen und seit 2016 ist in dem Gebäude die Bibliothek untergebracht.

Gerade der internationale Aspekt hat den Weltkongress für mich sehr interessant gemacht. Aus einem früheren Austausch in Bern, habe ich auch einige der schweizer Kolleginnen wiedergetroffen und konnte auch einige weitere interessante Menschen kennenlernen. Gerade der Austausch von Erfahrungen, vor allem auf internationaler Ebene, ist sehr interessant und gibt die Möglichkeit auch zu sehen, wie Bibliotheken rund um den Globus arbeiten. Zudem ergeben sich aus den Vernetzungen auch immer Möglichkeiten für Zusammenarbeiten oder Kooperationen. Ich hoffe auch weiterhin an nationalen und internationalen Austauschen teilnehmen zu können und empfinde es immer wieder als Bereicherung. Daher auch noch einmal einen großen Dank für die Unterstützung durch BII und das Goethe-Institut.